

ssfv

syndicat suisse film et vidéo
schweizer syndikat film und video
sindacato svizzero film e video
swiss union film and video

www.ssfv.ch

**Berichte
und Infos
2015**

Inhalt

	Jahresberichte
4	Präsident
6	Geschäftsstelle
8	Berufsgruppe Filmschauspieler
10	Vorsorgestiftung Film und Audiovision (vfa)
12	STAGE POOL
16	suissimage
18	Cinébulletin
20	Mutationen

Agenda 2015/2016

- Generalversammlung SSFV,
11. April 2015, Bern
- Delegiertenversammlungen,
30. Mai 2015 und 3. Oktober 2015
- Delegiertenwochenende,
30./31. Januar 2016

Festivals 2015/2016

- Visions du Réel Nyon,
17.–25. April 2015
- Festival del film Locarno,
5.–15. August 2015
- Zürcher Film Festival,
24. September–4. Oktober 2015
- Solothurner Filmtage,
21.–28. Januar 2016

Herausgeber:
SSFV, Josefstrasse 106, 8005 Zürich
Telefon +41 44 272 21 49
Dienstag–Freitag, jeweils 09.00–12.30 Uhr
info@ssfv.ch
PC-Konto: 12-15638-2
IBAN CH75 0900 1201 5638 2

Redaktion: Nicole Barras
Übersetzung: Elizabeth Waelchli
Gestaltung: Weicher Umbruch
Druck: Heer Druck AG, Sulgen
Auflage: 540 Exemplare

Liebe Mitglieder

Ein geschichtsträchtiges Jahr ist zu Ende gegangen, 40 Jahre SSFV. Dieser Geburtstag wurde mit einer dreitägigen, multi-medialen Ausstellung sowie einer grossen Jubiläumsparty im Folium Zürich gefeiert. Anschliessend ging die Ausstellung in modifizierter Form schweizweit auf Reisen. Die Ausstellungen in deutsch, französisch und italienisch fanden bei den Besuchern grossen Anklang und waren ein voller Erfolg. Wir konnten nicht nur die Entstehung der Schweizer Filmwirtschaft, sondern auch den Beruf des Filmtechnikern und die Entwicklung der Arbeitsbedingungen einem breiten Publikum präsentieren. Wir danken allen Sponsoren und Helfern, die uns dabei unterstützt haben.

Die vergangenen Monate waren auch stark geprägt durch die neue Kulturbotschaft 2016–2020, welche von Isabelle Chassot, der Leiterin des Bundesamtes für Kultur im August vorgestellt wurde und dieses Jahr im Parlament zur Abstimmung kommt. Konkret geht es um jährlich 25 Millionen Franken mehr für die Kultur, davon 6 Millionen Franken für den Schweizer Film.

Die zentralen Themen unseres Verbands bleiben aber nach wie vor bestehen. Die Arbeitsbedingungen müssen eingehalten und unsere Richtlöhne, insbesondere nach den abgebrochenen Media-Programm und dem EURO-Kurssturz mehr denn je verteidigt werden.

Es wird ein anspruchsvolles 2015 und wir freuen uns auf konstruktive und kritische Feedbacks aller Mitglieder und Verhandlungspartner. Unsere Bürotür steht euch immer offen.

Die Geschäftsstelle

ssfv

syndicat suisse film et vidéo
schweizer syndikat film und video
sindicato svizzero film e video
swiss union film and video

www.ssfv.ch

Jahresbericht des Präsidenten

Christian Schläpfer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
an der letzten Generalversammlung
habt ihr mir das Präsidium
anvertraut. Für Mirjam's Engage-
ment und ihre enorme Arbeit
danke ich nochmals herzlich.

Erste Herausforderung als frisch ge-
backener Präsident war gleich zu Beginn
der Wechsel in der Geschäftsführung.
Claudia Sontheim übergab diese an Nicole
Barras, welche eine gute Vernetzung in
der Branche mitbrachte sowie Erfahrung
auf der Arbeitgeberseite als Produktions-
leiterin bei T&C Film. Ein grosses Danke-
schön an Claudia für ihren tatkräftigen
Einsatz als Interims-Geschäftsführerin.

Ich konnte mich also auf ein aufgestelltes
Team freuen, das seit Anfang 2014 mit
Ingrid Städeli als set-erfahrene Tonmeiste-
rin für alle Fragen der Mitglieder kompet-
ent besetzt ist. Anfangs Januar 2015 ist
Brigitte Zimmermann für den Bereich Vor-
sorgestiftung Film und Audiovision (vfa)
dazu gekommen. Sie war bereits unsere
Vertrauensperson bei der vfa und übernim-
mt nun die Beratung und Betreuung
der Mitglieder in Altersvorsorge- und Ver-
sicherungsfragen sowie die anfallende
Sekretariatsarbeit. Ich danke Nicole, Ingrid
und Brigitte herzlich für die gute und
kooperative Zusammenarbeit.

Die zweite Herausforderung war das
arbeitsintensive 40 Jahre-Jubiläum mit Aus-
stellung und Fest. Ohne den Einsatz zahl-
reicher Mitglieder wäre dies nicht zu bewäl-
tigen gewesen. Vielen Dank allen Helfer-
innen und Helfern! Nach Zürich, Locarno,
Nyon und Solothurn war Lugano Ende
Februar 2015 die letzte Station der Wander-
ausstellung.

Seit der Gründung des Verbandes haben
wir wichtige Ziele erreicht: die Allgemeinen
Anstellungsbedingungen, die Richtlohnliste
und die Einrichtung einer Altersvorsorge
(vfa). Was motiviert mich nun, weiter für
den Verband zu arbeiten? Ich möchte den
nachlassenden Zusammenhalt unter den
Mitgliedern wieder beleben und neue
Ziele setzen. Der Verband wächst konstant
und umfasst mittlerweile an die 500 Mit-
glieder, davon 38 Prozent Frauen und
62 Prozent Männer. Ihr wisst es selbst, ein
Verband wird getragen – und gewichtig –
durch das Engagement aller. Wir können
gegen aussen nur so stark auftreten, wie wir
selbst es sind. Das heisst, alle müssen die
gleichen Ziele verfolgen. Um nur einige
zu nennen:

- Keine Kompromisse bei den Allgemeinen
Anstellungsbedingungen in der ganzen
Schweiz.
- Hilfe für unsere Kolleginnen und
Kollegen, die noch wenig Erfahrung
mit Vertragsverhandlungen haben:
Alle an einem Filmset Engagierten sollen
zu denselben Bedingungen arbeiten.
Ich denke vor allem an Überstunden und
Nachtzuschläge.
- Offenheit in Gesprächen mit anderen
Berufsgruppen soll jedes Mitglied am
Rande der Arbeit fördern.
- Neumitglieder einbeziehen und ihnen
unsere Aktivitäten näher bringen ist nicht
nur Sache des Sekretariats; ihr alle
könnt mithelfen. Unser Ziel ist doch, die
Filmarbeiterinnen und Filmarbeiter als
Gemeinschaft im Schweizer Berufsumfeld
zu stärken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, scheut
euch nicht, eure Verträge der Geschäfts-
stelle vorzulegen, bevor ihr diese unter-
zeichnet. Oder persönlich vorbeizukommen,
um Abweichungen zum Standardvertrag
zu klären. Schliesslich wollen wir etwas
bewirken, in Bewegung setzen. Wie wäre
es, wieder vermehrt Equipensprecher
zu bestimmen, die bei Unstimmigkeiten
mit der Produktion oder dem Verband
nach Lösungen suchen?

Eine letzte Bitte: Wir suchen noch Berufs-
gruppen-Verantwortliche und Delegierte.
Wer mitwirken will, melde sich beim
Sekretariat.

Um meine Ziele zu erreichen, werde
ich vermehrt Drehbesuche machen und das
Gespräch mit euch suchen. Die Gespräche
mit dem BAK und den Produzenten geben
Anlass zur Hoffnung; wir versuchen uns
trotz Europa-Ausschluss zu behaupten. Die
«Verbannung» aus dem MEDIA-Programm
und die Tatsache, bei Festivals als nicht
europäisches Land eingestuft zu sein sind
unhaltbar. Diesen Status wollen wir ändern.
Auch mit der SRG und den Vertretern des
Swiss Fiction Movement haben viele Ge-
spräche stattgefunden. Weitere werden
folgen. Ziel ist es, verbindliche Abkommen
zu erreichen die uns allen erfreuliches
und professionelles Arbeiten ermöglichen.

In der Hoffnung auf ein kommunikatives
Verbandsjahr danke ich für euer Wohl-
wollen und Vertrauen.

Jahresbericht Geschäftsstelle

Nicole Barras

Vorstand

Neu in den Vorstand gewählt wurde Claudia Sontheim, nachdem sie die Geschäftsleitung im Juni an Nicole Barras übergeben hatte. Im August ist Daniel Frei aus dem Vorstand zurückgetreten, um sich wieder verstärkt auf seine beruflichen Ambitionen zu konzentrieren. Der Vorstand dankt ihm herzlich für sein enormes und wichtiges Engagement. An der DV im November wählten die Delegierten Silvan Kappeler als interimistisches Mitglied der Berufsgruppe Filmschauspiel in den Vorstand.

Der Vorstand unter dem neuen Präsidium von Christian Schläpfer traf sich zu insgesamt 8 Sitzungen.

Der Vorstand ist bislang nicht erweitert worden. In den letzten Monaten hat sich gezeigt, dass dies dringend nötig ist, um eine kontinuierliche Präsenz zu gewährleisten. Die Diskussion zur Änderung der Verbandsstruktur und somit zur Erweiterung des Vorstands werden wir an der diesjährigen Generalversammlung erneut lancieren.

Delegiertenversammlung

Die Delegierten haben sich am 17. und 18. Januar 2014 zur Re-traite in Montezillon getroffen. Schwerpunkt des Treffens waren die Aktualisierung der Richtlohnliste mit den neuen Berufsbildern, Aufnahme von Mitgliedern mit GmbHs, Vernetzung in der Westschweiz sowie Massnahmen zum verbesserten Zusammenhalt und Solidarität unter den Mitgliedern.

Die Schwierigkeit, für alle Berufsgruppen Delegierte zu finden, hat in den letzten Jahren stark zugenommen. So wurde die Schaffung eines Berufsgruppenverantwortlichen eingebracht, der mehr direkten Kontakt zu den Mitgliedern haben soll und weniger in verbandspolitische Belange eingebunden ist. Regula Begert hat dazu ein Positionspapier erstellt, welches im Rahmen der Diskussion zur Änderung der

Verbandsstruktur ebenfalls Thema sein wird. Im September ist Dorothee Schmid als Delegierte Kostüm nach 7 Jahren zurückgetreten. Wir danken ihr herzlich für ihr wertvolles Engagement. Als Nachfolgerin hat sich Regula Marthaler zur Verfügung gestellt. Neue Delegierte Produktionsleitung ist Claudia Sontheim. Mit Jean Faravel (Beleuchter) stellt sich ein zweiter Romand als Delegierter an der diesjährigen Generalversammlung zur Verfügung. Wir freuen uns über den francophonen Zuwachs und heissen alle neuen Delegierten herzlich willkommen.

Mitglieder

Im letzten Jahr sind dem SSFV 35 neue Mitglieder beigetreten, 28 TechnikerInnen und 7 SchauspielerInnen. Dem entgegen stehen leider auch 21 Abgänge sowie 5 Ausschlüsse von Mitgliedern, welche über einen Zeitraum von mehr als 2 Jahren keine Beiträge bezahlt hatten. Der konstante Mitgliederwachstum hält trotzdem an und die Mitgliederzahl ist dieses Jahr erstmals über 500 gestiegen. Als Vergleich: im 2009 stieg sie erstmals über 400. Dies entspricht einer Steigerung von 25 % in den letzten 6 Jahren.

Berufsbilder

Die Berufsbilder sind alle aktualisiert und auf der Website aufgeschaltet. Auch ist die Neueinteilung der Mitglieder abgeschlossen. Die Implementierung der neuen Berufsbilder in die Richtlohnliste ist Bestandteil der neuen Verhandlungen in der Paritätischen Kommission.

KUOR

Der zweite Rechenschaftsbericht ist ebenfalls zufriedenstellend ausgefallen.

Die aktuelle Leistungsvereinbarung (2013–2015) geht dieses Jahr zu Ende. Um die nächste Periode zu optimieren, hat das BAK eine externe Firma beauftragt, die Daten der laufenden Periode zu evaluieren. Aus diesem Grund werden die bestehenden Leistungsvereinbarungen bis Ende 2016 verlängert. Somit erfolgt die nächste Ausschreibung erst im 2016.

Paritätische Kommission

Nach der Sitzung im März 2014 waren die Parteien der paritätischen Kommission übereingekommen, die Verhandlungen über eine Anpassung der Löhne im Werbe- und Spielfilmbereich zu stoppen. Die Positionen gingen zu weit auseinander. Es wurde angeregt, bilateral im Kontakt zu bleiben. Im 2015 werden wir die Verhandlungen wieder aufnehmen, um die neuen Berufsbilder in die bestehende Richtlohnliste zu integrieren.

Auch die Gespräche zur revidierten Version des Mustervertrages Schauspieler werden in den kommenden Monaten weitergeführt, nachdem die vakante Geschäftsleitung beim SBKV auf Anfang dieses Jahres wieder besetzt ist.

Filmpolitik

Bundesamt für Kultur – Zweite Kulturbotschaft 2016–2020

Am 28. November 2014 hat der Bundesrat die Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2016–2020 verabschiedet. Zur Umsetzung seiner Kulturpolitik beantragt der Bundesrat 1,12 Milliarden Franken für die Förderperiode 2016–2020, dies ist jährlich durchschnittlich 3,4 Prozent mehr als in der Förderperiode 2012–2015. Die Vorlage geht nun weiter ans Parlament. Die Beratung des Geschäfts im Ständerat ist für die Frühjahrsession (März 2015) vorgesehen. Anschliessend geht das Geschäft an den Nationalrat (Sommer-session).

Cinésuisse

Zentrales Thema war auch hier die Kulturbotschaft. Die Arbeitsgruppe «Vision», allen voran Marie-Louise Baumann hat auch in diesem Jahr wertvolle Lobby- und Aufbauarbeit geleistet. Cinésuisse begrüsst die in der Kulturbotschaft beabsichtigte Einführung des neuen Förderinstruments «FiSS – Film Standort Schweiz». Diese neue Standortförderung ist ab 2017 mit je CHF 6 Mio. im Einführungsjahr 2016 mit CHF 3 Mio. vorgesehen. Cinésuisse forderte CHF 10 Mio. für die neue Standortförderung sowie zusätzliche CHF 10 Mio. in die herkömmliche selektive und erfolgsabhängige

Herstellungsförderung, damit Schweizer Filme in der Schweiz unter Schweizer Federführung hergestellt werden können.

Verhandlungen zwischen AV-Industrie und SRG

Derzeit herrscht ein vertragsloser Zustand. Das nächste nationale Treffen ist für September/Oktober 2015 vorgesehen. Der Präsident des SSFV ist bei diesen Gesprächen jeweils dabei und wird in rechtlichen Fragen von Philippe Probst beraten und bei Abwesenheit von ihm vertreten.

Geschäftsstelle

Ich habe im Juni 2014 meine neue Stelle als Geschäftsleiterin und Nachfolgerin von Claudia Sontheim angetreten und wurde von Claudia einen Monat lang intensiv eingearbeitet. Auch in den nachfolgenden Monaten und bis dato durfte und darf ich auf ihre wertvolle Erfahrung und Unterstützung zählen. Ich danke Claudia dafür sehr herzlich.

Somit sind wir im Sekretariat wie folgt aufgestellt: Nicole Barras als Geschäftsleiterin mit 80 % (Mo–Do), Ingrid Städeli als administrative Mitarbeiterin zu 60 % (Di–Fr). Seit Januar 2015 unterstützt uns Brigitte Zimmermann zu 10 % für die administrativen Belange der Vorsorgestiftung vfa/fpa; die telefonische Beratung wird wie bis anhin vom Sekretariat SSFV erledigt.

ssfv.ch

Jahresbericht Berufsgruppe Filmschauspieler

Silvan Kappeler

Nachdem das vergangene Jahr den Geschmack von süsslichem Aufbruch hatte, würde ich den Geschmack für 2014 eher mit bitterem Aufrechterhalten beschreiben. Die Gründe hierfür sind mannigfaltig. Der Wunsch ist gross, endlich mal einen durchwegs positiven Jahresbericht schreiben zu dürfen, doch der Sumpf in dem sich unsere gesamte Branche befindet, lässt sich nicht einfach so trocken legen.

Der Hauptgrund für die oft bittere Stimmung ist der ständige Zerfall der Wertschätzung von geleisteter Arbeit und die epidemische «Geiz ist geil» Mentalität. Nicht immer sind es die Produzenten und Auftraggeber selbst, die diesen Wert aberkennen. Die Preispolitik und eben diese, unsere Gesellschaft überkommene Mentalität, zwingt sie zu immer phantasievolleren oder sagen wir bodenloseren Gagenangeboten. Ein fahler Nachgeschmack aber bleibt. Es scheint, dass eben doch immer irgendeiner auf Kosten der anderen lebt, sich bereichert und Löhne drückt, um den eigenen Verdienst zu steigern. Meist in Kombination mit einem sicheren Monatsgehalt, mit dem sich mehrmals im Jahr Ferien machen lässt, wöchentlich im Verein dem Hobby nachgehen oder die Freiheit auf dem Golfplatz suchen und sein Handicap verbessern lässt. Die masslose Bereicherung fängt schon klein an und hier muss sich wirklich jeder an der eigenen Nase nehmen. Kürzlich habe ich mich selber dabei ertappt, als ich einem Handwerker für seine gute, günstiger als offerierte

und schneller als erwartete, geleistete Arbeit angeboten habe «er dürfe ruhig den ordentlichen Tarif verrechnen, da ich es weiterverrechnen könne». Worauf dieser nur meinte, «das sei gut so für ihn, das ist was es kostet» und noch anfügte «das fangen wir gar nicht erst an, wo kämen wir denn da hin». Diese ehrliche Sorte Mensch, mit klugem Verstand und echtem Bewusstsein für den Wert der geleisteten Arbeit, ist leider sehr selten geworden. Es soll auch mir eine Lehre sein!

Im Vorstand unserer Berufsgruppe Filmschauspieler gab es einige Veränderungen, die sich schon länger abgezeichnet hatten. So sind Norina Peier und Olga Dinnikova per Ende 2014 aus dem Vorstand zurückgetreten. Dies bedauern wir sehr, haben aber vollstes Verständnis für diesen Entscheid. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals im Namen des Verbandes herzlich für die stets positive Energie, die wertvollen und konstruktiven Anregungen und für die zeitweise intensive und tolle Zeit mit Euch bedanken. Daniel Frei ist vom Co-Präsidium zurückgetreten, er bleibt aber glücklicherweise dem Vorstand erhalten. Neue Verstärkung haben wir mit Michael Schraner und Valérie Cuénod erhalten. Danke, dass Sie sich bereit erklärt haben, sich aktiv für den Verband einzusetzen! Nicht genug betonen kann ich, dass wir nach wie vor sehr froh um Anregungen und Themen von allen Mitglieder unserer Berufsgruppe sind. Sollte also jemand die Lust verspüren, dem Vorstand beizutreten, in einer Arbeitsgruppe mitzuwirken oder eine zu gründen, meldet Euch bei der Geschäftsstelle. Nebst dem, dass die aktive Verbandsarbeit oft Spass macht, kann sie einen auch persönlich weiter bringen.

Die vermehrt stattfindende, verbandsübergreifende Arbeit, die ich im vergangenen Jahr so gelobt habe und schätze, ist ein wichtiger Bestandteil, den wir unbedingt beibehalten sollten. Personelle Umstrukturierungen, sowohl bei uns wie auch in den Partnerverbänden, liessen leider fast alle Prozesse von Arbeitsgruppen und brisante Themen in den Hintergrund

treten. Das bescheidene, jedoch realistische Ziel ist es nun, alle Fäden wieder aufzugreifen, weiter zu spinnen und hoffentlich einzelne Themen zu einem Abschluss bringen zu können.

Danke an Euch alle da draussen, dass Ihr den Wert des Verbandes und die Arbeit durch Eure Treue würdigt! Wir erfreuten uns auch im vergangenen Jahr eines stetigen Zuwachses in unserer Berufsgruppe und verspürten reges Interesse an den Dienstleistungen des Verbandes. In diesem Sinne plädiere ich weiterhin für die Solidarität und den Zusammenhalt in unserer Branche und vielleicht einen Sprung über den eigenen Schatten: «Einer für alle, alle für einen». Auf bald, Euer Silvan Kappeler.

schauspieler.ch

Jahresbericht vfa

Brigitte Zimmermann

Wie üblich traf sich der Stiftungsrat auch im Berichtsjahr zweimal. An der Sitzung vom 12. Juni 2014 nahm der Stiftungsrat den Prüfungsbericht der Aufsichtsbehörde, die im Grundsatz die im Vorjahr beschlossenen Reglementsanpassungen genehmigt hat, zur Kenntnis.

Die Jahresrechnung 2013, die mit einem Aufwandüberschuss von CHF 722 054.58 abschloss, wurde vom Stiftungsrat abgenommen. Der Aufwandüberschuss resultiert aus der Besserverzinsung der Altersguthaben und wurde den freien Mitteln belastet. Ende 2013 beliefen sich die freien Mittel auf CHF 2 553 171.23 und der leicht gesunkene Deckungsgrad beträgt immer noch sehr erfreuliche 103,4 % (zu Details zur Jahresrechnung 2013 und Besserverzinsung siehe Geschäftsbericht 2013 publiziert auf der Homepage vfa-fpa.ch).

Am 6. November 2014 entschied der Stiftungsrat über die versicherungstechnischen Grundlagen, die 2015 zur Anwendung kommen. Der Bundesrat hat für 2015 einen Mindestzinssatz bei 1,75 % (unverändert) festgelegt. Aufgrund der an der Sitzung vorgelegten Szenarien hat der Stiftungsrat den Zinssatz von 3 % (Vorjahr 3,5 %) beschlossen. Betreffend Umwandlungssatz gilt ab 01.01.2015 im obligatorischen Bereich unverändert 6,8 % für Männer und Frauen. Im ausserobligatorischen Bereich übernahm der Stiftungsrat die von der AXA leicht gesenkten Umwandlungssätze von 5,604 % (vormals 5,835 %) für Männer und von 5,480 % (vormals 5,574 %) für Frauen. Des Weiteren stimmte der

Stiftungsrat einer Anpassung des Verteilreglements für den Interparenfond zu, welche eine ausgewogenere Gewichtung der beitragsrelevanten Kategorien (Alter, Zugehörigkeit zur vfa, Höhe der Altersgutschrift) vorsieht.

Vor einem Jahr wurde an dieser Stelle auf die Wichtigkeit hingewiesen, dass der gemeldete Lohn (d.h. der versicherte Lohn) möglichst dem voraussichtlichen Lohn entsprechen sollte und dass bei absehbaren Abweichungen die Durchführungsstelle darüber zu informieren sei. Die Überprüfung der Korrektheit der gemeldeten Löhne, welche periodisch durchzuführen ist, hat den Stiftungsrat, den Stiftungsratsausschuss und nicht zuletzt die Durchführungsstelle 2014 beschäftigt. Die nötigen Anpassungen sind unterdessen getätigt worden und allen betroffenen Versicherten sei hier für ihr Verständnis gedankt.

Zum Abschluss noch der Hinweis auf personelle Änderungen im Stiftungsrat und Stiftungssekretariat per 01.01.2015: Claudia Sontheim, die bis Ende 2014 das Stiftungssekretariat inne hatte, vertritt neu das SSFV im Stiftungsrat vfa und wurde Ende Januar 2015 zur Vizepräsidentin gewählt. Im Gegenzug bin ich nach 14 Jahren im Stiftungsrat zurückgetreten und habe auf Anfang 2015 das Stiftungssekretariat im Dienst des SSFV übernommen. Als mein Nachfolger im Präsidium wurde der vormalige Vizepräsident, Thomas Tribolet, bestimmt.

Wie bis anhin ist das Stiftungssekretariat vfa beim SSFV angesiedelt und die Geschäftsstelle des SSFV bleibt Ansprechpartnerin für telefonische Auskünfte. Alles Übrige, insbesondere die organisatorischen Belange der Stiftung werden von mir im Auftrag des SSFV betreut.

Mir bleibt, mich für das Vertrauen zu bedanken und als Präsidentin zu verabschieden sowie die Mitglieder des SSFV in meiner neuen Funktion als Stiftungssekretärin zu begrüssen.

vfa-fpa.ch

Jahresbericht STAGE POOL

Elizabeth Waelchli

Einer der wichtigsten Leistungen von STAGE POOL ist die finanzielle Unterstützung an Produzenten, die auf ihren Produktionen Stagiaires engagieren.

Vorjahreswerte in Klammern und kursiv

Dank der Förderung durch das BAK, der Ernst-Göhner-Stiftung sowie den Kantonen Bern, Aargau und Solothurn (deren Beiträge von der Anzahl unterstützter Stagiaires aus ihren Kantonen abhängig ist) verfügte FOCAL STAGE POOL 2014 über fast CHF 295 000.– für die Unterstützung verschiedener Stages.

Neben der finanziellen Unterstützung betreibt STAGE POOL eine Datenbank mit allen aktuellen Stagiaires und bietet gezielte Beratungen an. Des Weiteren stehen dem Nachwuchs regelmässige Weiterbildungsmöglichkeiten von FOCAL zur Verfügung.

Datenbank

STAGE POOL umfasst aktuell (Ende Februar 2015) 176 Mitglieder, die sich wie folgt zusammensetzen:

Deutschschweiz	98	Männer	68
Westschweiz	73	Frauen	108
Tessin	5		

2014 wurden im STAGE POOL 71 (72) neue Mitglieder aufgenommen und 21 KandidatInnen die Aufnahme verweigert (12), da sie den Zulassungskriterien nicht entsprachen. 76 Personen sind aus STAGE POOL ausgetreten. Davon waren 66 seit mehr als drei Jahren Mitglied; 5 Personen hatten die maximale Anzahl von drei Stages erreicht und weitere 5 sind spontan

ausgetreten, weil sie eine Stelle als Assistentin bekommen hatten. Die Mitglieder von STAGE POOL haben die Möglichkeit, sich in drei verschiedenen Berufsgruppen einzutragen. Folgende fünf Bereiche waren im 2014 am Beliebtesten: Regieassistent, Szenenbild/Requisite, Produktionsassistent, Kamera und Kostüm.

Beratung und Information

STAGE POOL erteilt regelmässig Auskünfte für Stagiaires, StagebetreuerInnen und ArbeitgeberInnen per E-Mail oder telefonisch zu Fragen rund um die Stages, zur beruflichen Weiterbildung sowie zu Gagen und Arbeitsbedingungen.

Finanzielle Unterstützung

Von total 57 Finanzierungsgesuchen, die 2014 eingegangen sind, wurden 50 mit einer Summe von CHF 327 000.– (CHF 265 000.–) unterstützt. Diese Unterstützung betraf insgesamt 44 Stagiaires, davon 28 Frauen und 16 Männer. 31 von ihnen leben in der Deutschschweiz, 11 in der Romandie und 2 im Tessin. 6 Stagiaires erhielten die Unterstützung für eine zweite Stage, bei 4 von ihnen war es bereits die dritte (und letzte).

Die durchschnittliche Fördersumme pro Stage beträgt CHF 6 544.–. Wie im Jahr 2014 wurden die Gesamtkosten für eine Stage (Gehalt, Sozialleistungen Arbeitgeber, Unterkunft, Verpflegung und Transport) zu 42 % (43 %) finanziert.

Die 50 Stages wurden in folgenden Bereichen absolviert: Szenenbild/Requisite 10, Kostüm 5, Produktionsleitung 5, Produktionsassistent 5, Regieassistent 4, Kamera 3, Aufnahmeleitung 3, Licht 3, Animation 3, Grip 2, Ton/Perche 2, Maske 2, Schnitt 2 und Postproduktion Ton 1.

24 Produktionsfirmen haben Stagiaires eingestellt. 14 aus der Deutschschweiz, 10 aus der Romandie und leider keine aus dem Tessin. Die Stages haben sich wie folgt auf Produktionen verteilt: 14 Spielfilme, 6 Fernsehfilme, 1 Fernsehserie, 1 Kinodokumentarfilm, 1 Animationsfilm. Auch in diesem Jahr waren die ausgeschriebenen Stages-Plätze von hoher Qualität, die Stagiaires konnten an wichtigen Filmen

mitarbeiten und wurden von erfahrenen und kompetenten Berufsleuten angeleitet. Es ist jedoch festzustellen, dass immer weniger Drehtage eingeplant werden, vor allem bei Fernsehfilmen. Die Dauer eines Stage sollte mindestens 5 Wochen, inklusiv Vorbereitungs- und Abschlussarbeiten dauern.

Finanzen und neue Bestimmungen

2014 schloss mit einem Defizit von CHF 32 200.–, welches jedoch im 2015 wieder ausgeglichen wird. Dieses Defizit entstand aufgrund der hohen Anzahl von Unterstützungsanfragen im letzten Quartal. Zusätzlich strich der Kanton Bern im Rahmen der allgemeinen Sparmassnahmen CHF 10 000.– Finanzierungsunterstützung.

Es ist derzeit nicht absehbar, zusätzliche finanzielle Mittel zu finden. Dafür unterstützt der Kanton Bern den Fonds des STAGE POOL im 2015 erneut mit CHF 30 000.–, was ein Total von ca. CHF 300 000.– Finanzierungsunterstützung ergibt.

Um weiterhin ohne Kommission funktionieren zu können und um alle eingehenden Bewerbungen zeitnah und kompetent bearbeiten zu können, wurden die Bestimmungen von STAGE POOL dahingehend überarbeitet, dass Gesuche, die weniger als zwei Wochen vor Stagebeginn eintreffen, nicht mehr angenommen werden.

Die Einführung der maximalen Anzahl der Produktionsassistenten-Stages, die strengen Voraussetzungen und die Einführung des dreiköpfigen Ausschuss haben sich bewährt und werden beibehalten. Die Anzahl der Gesuche ist zurückgegangen und die finanzielle Unterstützung dieser Stages ist wieder ausgewogen im Vergleich mit den unterstützten Stages der anderen Berufsgruppen.

Meinungsverschiedenheit

Im Frühjahr 2014 hat ein Zürcher Kameramann die Bestimmungen, Funktionsweise und Richtlinien von STAGE POOL in Frage gestellt. Er moniert, dass Filmstudenten keine Unterstützung von STAGE POOL beantragen können und ist mit

den Qualifikationskriterien der «Maître de Stage» nicht einverstanden. Es fand ein Treffen statt, um die Kritikpunkte zu verstehen und auch die Grundprinzipien und Rahmenbedingungen nochmals zu erläutern. Das Treffen diente dazu, allfällige Missverständnisse auszuräumen und um zum Beispiel klarzustellen, dass STAGE POOL weder den HOD's noch den Produktionsfirmen Stagiaires aufdrängt. Die Diskussion endete leider ohne nennenswerte Ergebnisse. Der Zürcher Kameramann bleibt bei seiner Meinung, dass Filmstudenten Zugang zu den von STAGE POOL unterstützten Stage haben sollten und dass die Stage-Verantwortlichen nicht verpflichtet sein müssten, die von STAGE POOL geforderten Qualifikationen zu erfüllen. STAGE POOL hingegen hält – in Absprache mit dem Vorstand von FOCAL – an seinem Reglement fest, weil es sich bewährt hat.

Zur Erinnerung: STAGE POOL hat derzeit Mittel, um 40–45 Stages pro Jahr zu unterstützen. Die Richtlinien sind ein optimales Steuerungsinstrument, um das Gleichgewicht zwischen den verfügbaren Stageplätzen, den Anfragen um finanzielle Unterstützung und den zur Verfügung stehenden Mitteln zu halten. Sie gewährleisten auch, dass diese Mittel das ganze Jahr über vorhanden sind und so laufend auf Stage- und Unterstützungsanfragen (Dreh und Postproduktion) reagiert werden kann. Dies, ohne dass es notwendig wird, einen langen und kostenintensiven Prozess mit einer Kommission einzusetzen. Zudem wurden diese Richtlinien zusammen mit dem SSFV in einer Arbeitsgruppe erarbeitet.

Perspektiven

Für 2015 ist eine textliche Überarbeitung der STAGE POOL Website vorgesehen, ebenso ist eine zusätzliche interne Datenbank der Stages geplant.

Die Evaluation der Fragebögen, die von den Stagiaires, Stagebetreuern und Produktionsverantwortlichen ausgefüllt werden, vermittelt ein sehr positives Bild. Ohne eine vertiefte Diskussion mit den Verantwortlichen und den verschiedenen

- betroffenen Stellen ist es jedoch unmöglich, eine nachhaltige Bilanz über die Auswirkungen der Stages zu ziehen und allgemeinere Fragen zu beantworten, wie:
- Trägt STAGE POOL tatsächlich zur Professionalisierung des Nachwuchses bei?
 - Gelingt es STAGE POOL, die Defizite, die in gewissen Bereichen bezüglich professionellem Nachwuchs bestehen, auszugleichen?
 - Warum gibt es nicht mehr Stagiaires, die innerhalb des Programms zwei oder drei Stages absolvieren?
 - Gelingt es den Stagiaires nach dem Programm als Assistenten im Berufsleben Fuss zu fassen?
 - Wollen Produktionsfirmen Stagiaires dort aufzwingen, wo eigentlich Assistenten nötig wären?

Wir freuen uns über jedes Feedback der Verantwortlichen aus den verschiedenen Berufsgruppen zu diesen und anderen Fragen. Ich stehe jederzeit gerne zur Verfügung, um diese Fragen innerhalb der verschiedenen Berufsgruppen zu diskutieren.

Ich bitte euch ebenfalls, mir allfällige Richtlinien-Verstösse direkt zu melden. Falls zum Beispiel ein HOD gezwungen wird, sich als Stagiaire anzumelden, um finanzielle Unterstützung zu erhalten. Dies, weil wir bei STAGE POOL nicht die personellen Ressourcen haben, um solche Fälle zu prüfen.

Abschliessend möchte ich mich beim SSFV für die kontinuierliche Unterstützung bedanken. Das SSFV gewährt als einzige Organisation, gemeinsam mit dem Kanton Bern, einen jährlichen Beitrag an die Verwaltungskosten des Pools. Die regelmässigen Kontakte mit der Geschäftsstelle und den Berufsgruppen sind für uns ein wertvoller Input, welcher es uns erlaubt, das Profil von STAGE POOL laufend zu verbessern.

stagepool.focal.ch

STAGE POOL Statistik Stages	2009–10 Juli–Juni	2010–11 Juli–Juni	2011–12 Juli–Juni	2012 Juli–Dez.	2013 Jan.–Dez.	2014 Jan.–Dez.	Total
Erhaltene Finanzierungsgesuche	24	36	74	28	69	57	288
Unterstützte Finanzierungsgesuche	17 70,83 %	31 86,11 %	62 83,78 %	20 71,43 %	51 73,91 %	50 87,72 %	231 80,21 %
Berufsgruppe	7	10	14	10	11	14	
Produktionsassistent	2	9	7	4	1	5	28
Produktionsleitung	–	–	1	–	1	5	7
Aufnahmeleitung	–	2	6	2	1	3	14
Regieassistent	–	4	1	1	6	4	16
Dokumentar/Regie/Produktion/Schnitt	2	–	–	–	–	–	2
Script	–	1	2	–	–	–	3
Kamera	1	1	7	–	9	3	21
Szenenbild/Requisite	6	8	7	3	13	10	47
Kostüm	1	–	5	1	6	5	18
Maske	–	1	7	1	2	2	13
Licht	–	2	4	2	6	3	17
Maschinist	–	–	2	–	–	2	4
Ton/Perche	3	–	3	1	4	2	13
Ton Postproduktion	–	1	1	–	1	1	4
Schnitt	2	2	6	3	–	2	15
Animation	–	–	3	2	1	3	9
Filmgenre							
Kinospielfilm	4	4	16	7	18	14	63
Doku-Fiction Kino	–	–	1	–	–	–	1
Spielfilm TV	2	4	4	2	5	6	23
Serie TV	2	2	4	1	2	1	12
Kinodokumentarfilm	5	–	1	2	1	3	12
Dokumentarfilm TV	–	3	–	–	–	–	3
Animationsfilm	–	–	3	2	1	2	8
Produktionsfirmen	12	14	26	14	20	24	110
Deutschschweiz	9	8	16	10	11	14	68
Westschweiz	2	5	7	4	7	10	35
Tessin	1	1	3	–	2	–	7

Jahresbericht suissimage

Caterina Mona

Nach wie vor ist die grösste Herausforderung in Zusammen- hang mit den Urheberrechten das Internet.

Die «alles-ist-gratis-im-Internet-Mentalität», unterstützt von – zum Glück eher vernachlässigbaren – Stimmen, welche die Urheberrechte grundsätzlich abschaffen wollen, birgt ein grosses Gefahrenpotenzial für die zukünftigen Einnahmen von suissimage und somit der verteilten Guthaben an UrheberInnen und RechteinhaberInnen. Einerseits wollen wir die Errungenschaften aufrecht erhalten, andererseits sind aber auch neue Vergütungsmodelle gefragt – suissimage nimmt beides ernst und wird auch bei der bevorstehenden Revision des Urheberrechts aktiv dabei sein.

Herausforderungen, und wie man bei suissimage damit umgeht

Die Gefahren sind real, aber die Einnahmen sind nach wie vor solide. Natürlich ist der Zenit von DVDs und Videotheken überschritten, doch neue Tarife auf neue Angebote ersetzen die Einnahmen aus diesen «alten» Technologien. Auch das Kabelfernsehen ist grossen Digitalisierungsprozessen ausgesetzt, es ist jedoch noch immer dieses Medium, welches die weitaus meisten Sendungen in die Schweizer Haushalte bringt. Dies entspricht dem Tarif GT 1, die seit Jahren absolut wichtigste und stabilste Einnahmenquelle für suissimage.

Hier einige Beispiele, wie sich die Einnahmen von suissimage in den letzten 8 Jahren verändert haben:

Tarif GT 1

Entschädigung für die Verbreitung geschützter Werke und Leistungen in Kabelnetzen in CHF:

2005	2009	2013
31 008 696	33 737 614	41 737 855

Tarif GT 2b

Entschädigung für das Weitersenden geschützter Werke und Leistungen über IP-basierte Netze auf mobile Endgeräte oder auf PC-Bildschirme in CHF:

2005	2009	2013
24 229	946 886	1 139 322

Tarif GT 4c

Leerträgervergütung DVD in CHF:

2005	2009	2013
4 477 936	3 310 614	975 281

Tarif GT 4d

Vergütung auf digitalen Speichermedien wie Microchips oder Harddiscs in Audio- und audiovisuellen Aufnahmegeräten in CHF:

2005	2009	2013
–	3 445 999*	1 143 558

Tarif GT 5

Vermieten von Werkexemplaren in CHF:

2005	2009	2013
643 870	378 996	82 906

Tarif GT 12

Vergütung für die Gebrauchsüberlassung von Set-Top-Boxen mit Speicher und vPVR in CHF:

2005	2009	2013
–	215 640**	5 756 548

Total

Sämtliche Tarife (inkl. oben nicht erwähnte) in CHF:

2005	2009	2013
45 372 000	50 372 000	60 644 000

* Tarif in Kraft ab 2007

** Tarif erstmals in Kraft 2009

Die Lizenzierungs- und Rechtsabteilung von suissimage verhandelt mehrmals im Jahre alte und neue Tarife und ist bestrebt, die Urheberrechte langfristig adäquat zu entgelten. Zudem halten sich die Verwaltungskosten stabil bei etwa 5 %, was nicht selbstverständlich ist. Dies ist vor allem dem gut organisierten und eingespielten Team um den Geschäftsführer Dieter Meier zu verdanken. Mehr Informationen zur Unternehmensstruktur und die jeweilige Jahresrechnung findet man im Jahresbericht, der pünktlich auf die Generalversammlung gedruckt und ins Internet gestellt wird. Die GV findet dieses Jahr am 24. April um 9.45 Uhr im Hotel Schweizerhof in Bern statt. Sämtliche Mitglieder von suissimage sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Vorstand, und wie der SSFV zu suissimage kommt

Der Vorstand besteht aus der Präsidentin Lili Nabholz, fünf RechteinhaberInnen (Produktion und Verleih; José Michel Buhler, Trudi Lutz, Marcel Hoehn, Gerard Ruey und Werner Schweizer) sowie fünf UrheberInnen (Autoren, Regie, Technik; Lionel Baier, Daniel Calderon, Daniel Howald, Irene Loebell und mir).

Nach Mirjam Krakenberger bin ich erst die zweite Vertreterin des SSFV im Vorstand von suissimage. Früher wurde der künstlerische und urheberrechtlich relevante Beitrag von FilmtechnikerInnen nicht vergütet. Erst Dieter Meiers Idee, dass man den bestehenden AutorInnen nichts wegnehmen, sondern Filme mit FilmtechnikerInnen als Miturhebern mit 10 Prozentpunkten mehr ausstattet und dann 10 von diesen 110 Prozent auf letztere verteilen würde, brachte den Durchbruch. Seither sind auch wir mit einer Person im Vorstand von suissimage vertreten und können somit über die Zukunft der Urheberrechte im audiovisuellen Bereich in der Schweiz mitbestimmen.

Aber für welche Filmschaffenden ist es überhaupt sinnvoll, Mitglied bei suissimage zu sein?

Alle MitarbeiterInnen auf einem Filmset, in einem Produktions- oder Postproduktionsteam sind natürlich an der Entstehung eines Filmes und somit eines urheberrechtlich geschützten Werkes beteiligt. Dies macht einen aber noch nicht zu einem Urheber. Der geleistete Beitrag selbst muss urheberrechtlich relevant sein. In der Regel gelten die Verantwortlichen für Kamera, Schnitt und bei Spielfilmen auch Ausstattung als MiturheberInnen. Für diese SSFV Mitglieder ist es sinnvoll, sich bei suissimage anzumelden. Im Grunde können auch andere Berufsgruppen in Frage kommen, wie zum Beispiel Maske, Kostüm oder Ton, aber nur wenn deren urheberrechtlich relevanten Beiträge auch Neuschöpfungen sind, was in den seltensten Fällen zutrifft.

Die Mitgliedschaft bei suissimage ist umsonst. Um sich anmelden zu können und als Mitglied aufgenommen zu werden, muss man das Formular «Nachweis der Miturheberschaft» (zu finden auf suissimage.ch unter Beitritt) ausfüllen und von RegisseurIn und ProduzentIn unterschreiben lassen. Ab dann ist man berechtigt, Entschädigungen zu bekommen. Um dann auch wirklich in den Genuss davon zu kommen, muss man aber bei jedem Film, bei dem man einen urheberrechtlich relevanten Beitrag geleistet hat, darauf achten, dass man auf dem Werkanmeldeformular für suissimage von der Produktion als MiturheberIn angegeben wird.

Bei weiteren Fragen könnt ihr mich gerne kontaktieren oder auf der Webseite des SSFV unter Service > Urheber- und Interpretenrechte nachschauen.

suissimage.ch

Kathrin Plüss

Als Vertreterin des SSFV habe ich 2014 an vier Sitzungen des Cinébulletin teilgenommen.

Im Januar 2014 hat die Printausgabe ein neues Gesicht bekommen: deutsche und französische Artikel sind in Retro-Verso-Manier getrennt, die Branchenmitteilungen in einem klar abgetrennten Mittelteil auf rosa Papier zu finden. Die neue Gestaltung gefällt.

Daneben wurde mit Volldampf am Aufbau der neuen Internetseite gearbeitet. Eine Konzeptversion wurde in der Augustsitzung dem Vorstand vorgestellt und intensiv diskutiert. Ab Anfang 2015 liegt uns nun eine für PC/Tablets – und Smartphone – Zugriff optimierte Version vor, die technisch und graphisch gut durchdacht und sehr ansprechend ist. Sie soll nun nochmals ausgiebig getestet und zur Feier des 40. Geburtstages anlässlich des Filmfestivals Locarno dem Publikum zugänglich gemacht werden. Arbeiten an Inhalten wie Archiv etc. werden im Laufe des Jahres 2015 weitergeführt.

Eine weitere wichtige Neuerung: Das cb hat sich eine neue, vereinfachte Organisations-Struktur gegeben. Neu wird dem ehemaligen Trägerverein, umbenannt in «Verein Cinébulletin» die Verantwortung vollumfänglich übertragen. Mediafilm, welche bisher zusammen mit dem Trägerverein Herausgeber des cb war, legt seine Aktivitäten auf Eis; Mediafilm-Präsident Vincent Adatte wechselt in den cb-Vorstand.

Swissfilms, welche bisher einen grossen Teil der Vereinsgeschäfte inkl. Buchhaltung erledigt hatte, zieht sich aus den operativen Aufgaben zurück und konzentriert sich auf seinen Beitrag von Input. Die Zusammenarbeit wird mit einem neuen Servicevertrag geregelt. Daniel Fuchs, stellvertretender Direktor und zuständig für Information und Kommunikation wird anstelle von Catherine Ann Berger Swissfilms im Vorstand vertreten.

cb hat eine Verlagsleitung erhalten, welche die Verträge mit den Redaktorinnen und weiteren Mitarbeitern abschliesst, die operativen Abläufe konzentriert und professionalisiert und dem cb gegen aussen ein Gesicht gibt. Mit Lucie Bader, der ehemalige Studienleiterin der ZHDK übernimmt eine erfahrene und im CH-Film bestens vernetzte Persönlichkeit diese Aufgabe. Sie erledigt die Arbeit von Bern aus. Die Buchhaltung wird zur Redaktion und das Web-Design nach Genf verlagert, in Zürich hält Kathrin Halter die Bastion als deutschschweizer Redaktorin.

Dank einem ausgesprochen effizienten Präsidenten und einer sehr gut arbeitenden AG konnte die Neuorganisation bereits im Juni der Generalversammlung vorgestellt und die Statutenänderung beschlossen werden. Am 1.1.2015 treten die Änderungen in Kraft.

Zusätzlich zu den oben genannten personellen Änderungen wird Hannes Stark anstelle von Patrick Claudet den ARF/FDS neu im Vorstand des cb vertreten und im November erreichte uns die Mitteilung, dass Christian Davi aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste.

Die finanzielle Situation des cb bleibt eng. Für die Neugestaltung des Heftes, die neue Webseite und die Umstrukturierung konnten einmalige zusätzliche Beiträge gefunden werden. Für den regulären Betrieb von Printausgaben und Webseite ab 2015/2016 hingegen wird das Budget trotz grossem Engagement der Redaktorinnen, Webdesigner, Grafiker etc. nicht ausreichen. Falls keine zusätzlichen regelmässigen Einnahmen generiert werden können, werden sich Sparmassnahmen aufdrängen.

Der Vorstand diskutiert über eine Reduktion der Anzahl Printausgaben pro Jahr.

Für das ssfv ist die Vertretung bei cb unbestritten. Ich bin bereit, das Amt ein weiteres Jahr zu übernehmen, falls Ihr damit einverstanden seid. Anregungen oder Kritiken sind jederzeit willkommen.

cinebulletin.ch

Mutationen

Per 41. ordentliche
Generalversamm-
lung vom 11. April
2015

Mitgliederstand
per April 2015

TechnikerInnen
377 (+ 6)
+
SchauspielerInnen
123 (+ 5)
=
insgesamt
500 (+ 11)

in Klammer:
Veränderung zum Vorjahr

Neumitglieder

Antrag zur Ratifizierung
der durch den Vorstand,
respektive die Berufs-
gruppe Schauspiel vor-
genommenen Aufnahmen
neuer Mitglieder:

TechnikerInnen

Rico Andriolo
Tonmeister, 25.03.15

Benoit Barraud
Tonmeister, 17.05.14

Sophie Brunner
Chef-Editor, 20.10.14

Fabiano D'Amato
Regieassistent, 16.06.14

Jessica Di Cioccio
Kostüm, 08.01.15

Sabine Flückiger
Maske (in Ausbildung)
16.06.14

Laura Gerster
Kostüm, 05.08.14

Brian Goff
Chef-Kamera, 10.09.14

Michael Graf
Editor, Postproduktion Bild
18.01.15

Amara Heim
Requisite, 17.05.14

Guido Henseler
Editor, 18.01.15

Nicole Hermann Babel
Maske, 18.01.15

Aminta Iseppi
Produktionsleitung, 01.12.14

Rudolf Jost
Kostüm, 16.06.14

Thomas Kamer
Set-Aufnahmeleitung,
2.Regieassistent, 17.05.14

Michél Köbl
Set-Aufnahmeleitung,
17.05.14

Frederik Kunkel
Szenenbild, 16.06.14

Stéphane Kuthy
Chef-Kamera
(Wiedereintritt), 10.09.14

Fabian Lüscher
Beleuchter, 10.09.14

Angela Meschini
Chef-Kamera, 01.12.14

Marco Quandt
Beleuchter, 10.09.14

Jessica Schmid
Requisite, 18.01.15

Patrick Storck
Tonmeister (Wiedereintritt),
01.06.14

Evelyne Thell
Kostüm, 01.12.14

Elena Tschannen
Set-Aufnahmeleitung,
2. Regieassistent
(in Ausbildung), 16.06.14

Yves Roy Vallaster
Chef-Kamera, 01.12.14

Simon Weber
Chef-Kamera, 10.09.14

Julien Wey
Editor, 20.10.14

SchauspielerInnen

Eva Allenbach
05.08.14

Marco Canadea
10.02.15

Patric Gehrig
20.10.14

Christoph Keller
16.06.14

Benjamin Merz
16.06.14

Manon Pfrunder
05.08.14

Sandra Zellweger
01.12.14

Berufswechsel TechnikerInnen

Jessica Hefti
Produktionsassistent,
neu Produktionsleitung
10.09.14

Statuswechsel TechnikerInnen

Laurent Barbey
Ehrenmitglied, 10.09.14

Silvia Horisberger
Ehrenmitglied, 01.01.15

Austritte und Begründungen TechnikerInnen

René Baumann
Kamera, Berufswechsel,
rückwirkend, 30.06.13

Anna Bucher
Requisite, Wegzug ins
Ausland, 31.12.14

Bea Cuttat
Verleih, 31.12.14

Emanuele Di Marco
Licht, finanzielle Gründe,
31.03.15

Christoph Eser
Licht, Unzufriedenheit mit
dem Verband, 30.04.15

Michelle Fisera
Produktionsleitung,
Festanstellung, 31.03.15

Ingrid Gerber
Maske, Festanstellung,
31.12.14

Henri Guareschi
Kamera, rückwirkend,
31.12.12

Daryl Hefti
Kamera, Berufswechsel,
rückwirkend, 31.12.13

Raiko Jazbec
Produktionsleitung,
Berufswechsel, 28.02.15

Vincent Kappeler
Perche, Festanstellung,
31.12.14

Oliver Keller
Stunts, Wegzug ins
Ausland, 30.06.14

Ruedi Knoepfli
Kamera, Pension, 31.12.14

Catherine Nussbaumer
Szenenbild, Berufswechsel,
28.02.15

Olivier Porchet
Kamera-Assistenz,
rückwirkend, 31.12.12

Bea Petri
Maske, Berufswechsel,
28.02.15

Marcel Derek Ramsay
Schnitt, Berufswechsel,
31.12.13

Karin Rindlisbacher
Licht, Berufswechsel,
30.04.15

Johanna von Arx
Requisite, finanzielle
Gründe, 31.03.15

Lukas Wälli
Produktionsassistent,
Berufswechsel, 30.06.14

Stephen Williams
Kamera, Wegzug ins
Ausland, 30.06.14

Filip Zumbrunn
Kamera, Mitglied ARF
wegen Pensionskasse,
28.02.15

SchauspielerInnen

Andrea Marin
Berufswechsel, 31.12.14

Deborah Meister
Wegzug ins Ausland,
31.12.14

Dorothee Mügler
Doppelmitgliedschaft
SBKV/ACT, 31.03.15

Rolf Strub
rückwirkend, 30.06.13

Ausschlüsse

Techniker

Carlos Ibanez-Diaz-Haller
Ton, 31.12.14

Maxime Provenzano
Kamera, 31.12.14

Simon Schaeren
Licht, 31.12.14

Alexander Traitler-Espiritu
Licht, 31.12.14

Folium Sihcity Zürich, 14. – 16.3.2014 · Visions du Réel Nyon, 17. – 25.4.2014 · Festival del film Locarno, 6. – 16.8.2014 · Festival Tous Écrans Genève, 6. – 13.11.2014 · Solothurner Filmtage, 22. – 29.1.2015 · Lo Spazio 1929 Lugano, 28.2. – 13.3.2015

Herzlichen Dank an: Bundesamt für Kultur · Cinéforum · FOCAL · FTK Filmtechnikerkollektiv · Hin & Weg · Memorïav · Schweizer Radio und Fernsehen SRF · Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision · Stadt Zürich Kultur · Stiftung für Radio und Kultur Schweiz · Stiftung Studienbibliothek · Südhang · Suissimage · Kanton Zürich Standortförderung · Vorsorgestiftung Film und Audiovision vfa

Pronti
à girare

Prêt
à tourner

Drehbereit

Nous remercions : Cinéforum · FOCAL · Fondation culturelle pour l'audiovisuel en Suisse · Fondation de prévoyance film et audiovision fpa · Fondation suisse pour la radio et la culture · FTK Filmtechnikerkollektiv · Hin & Weg · Memorïav · Office fédéral de la culture · Schweizer Radio und Fernsehen SRF · Stadt Zürich Kultur · Stiftung Studienbibliothek · Südhang · Suissimage · Kanton Zürich Standortförderung · Folium Sihcity Zürich, 14. – 16.3.2014 · Visions du Réel Nyon, 17. – 25.4.2014 · Festival del film Locarno, 6. – 16.8.2014 · Festival Tous Écrans Genève, 6. – 13.11.2014 · Journées de Soleure, 22. – 29.1.2015 · Lo Spazio 1929 Lugano, 28.2. – 13.3.2015